

# Standortmagazin

## der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



### Landrat besucht Therapiezentrum Janowicz

Das Therapiezentrum ist auf orthopädische und traumatologische Erkrankungen spezialisiert und bietet Patientinnen und Patienten wohnortnahe ambulante Rehabilitation. >> Seite 2



### Katja Keimel zur Pflegedienstleiterin ernannt

Geschäftsführer Michael Vetter hat Katja Keimel zur Pflegedienstleiterin der Stationären Pflege in der Seniorenresidenz Hedwig Hennenbühl in Beerfelden bestellt. >> Seite 2

Jahrgang 20 - Ausgabe 438 / 27. März 2026

## Arbeit und Soziales

### Zukunft zum Anfassen

Erstmals Messe zur Berufsorientierung in Planung – „Kreis bekennt sich zu Standort“

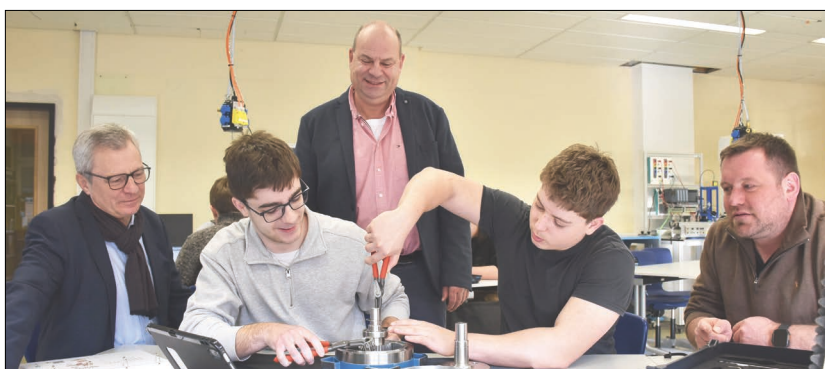
VON STEFAN TOEPFER

**Michelstadt.** Multitasking ist Horst Schad gewohnt, klar. Souverän navigiert er seine Tage am Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis (BSO), zwischen Sicherung der Unterrichtsqualität, Personalführung, Ausbildung neuer Lehrkräfte, Budgetverantwortung, Lehrer-, Eltern- und Schülergesprächen und, und und... Was ein Schulleiter einer so großen Schule mit über 1900 Schülerinnen und Schülern eben machen muss. Trotzdem ist es gerade eine besondere Zeit für den 62-jährigen Pädagogen. Denn im August soll es eine neue Berufsmesse geben, die Schülerinnen und Schülern der achten, neunten und zehnten Klassen aus dem gesamten Odenwaldkreis helfen soll, den für sie richtigen Beruf zu finden – im Handwerk genauso wie in den Feldern Gesundheit, Pflege, Soziales und Industrie.

„Das ist schon eine Menge Arbeit“, sagt Schad. „Aber ich freue mich sehr darauf, denn so etwas hat bei uns noch nicht gegeben.“ Sowohl, was die Breite der vorgestellten Berufe angeht als auch deren Präsentation. „Wir setzen damit einen neuen Akzent für den gelingenden Übergang zwischen Schule und Beruf“, sagt Bildungsdezernent Oliver Grobeis.

Schon sieben Vorbereitungstreffen haben stattgefunden. Der Schulleiter tauscht sich nicht nur eng mit „seinen“ Lehrkräften aus. Das BSO ist eng eingebunden in ein breites Netzwerk mit vielen Kooperationspartnern aus der Odenwälder Wirtschaft. „Unser Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden. So muss jeder Aussteller etwas zum Mitmachen anbieten – entweder bringt er Materialien und Werkzeuge mit oder er kann unsere Werkstätten nutzen.“ Das neue Format soll im jährlichen Wechsel mit den Odenwälder Handwerkstagen angeboten werden.

Schad rechnet mit rund 1.000 Schülerinnen und Schülern, die die Messe mit dem Titel „Erlebnis Berufe“ besuchen werden und die am 28. August von 8 bis 17 Uhr auf dem Gelände des BSO stattfinden wird. Die benachbarte Theodor-Litt-Schule richtet die Veranstaltung mit aus, wegen Bauarbeiten können dort aber bei der Messe-Premiere keine Veranstaltungen angeboten werden. Kooperationspartner sind die Wirtschaftsförderung des Odenwaldkreises, die Kreishandwerkerschaft, die Industrievereinigung Odenwaldkreis, die Industrie- und Handelskammer Darmstadt, das OloV-Netzwerk für den Übergang Schule – Beruf, das Gesundheitszentrum Odenwaldkreis, das Lern- und Forschungszentrum Odenwald (LefoO) und die Agentur für Arbeit. „Auf dieser brei-



Zwei Schüler des BSO bauen ein Getriebe zusammen. Sie machen eine duale Ausbildung. V.r.: Interessiert schauen ihnen ihr Lehrer Sebastian Gebhardt, Bildungsdezernent Oliver Grobeis und Schulleiter Horst Schad zu. Foto: Stefan Toepfer/Kreisverwaltung

ten Basis können wir den Schülerinnen und Schülern ein klasse Angebot machen“, sagt Schad.

„Das BSO festigt mit dieser Messe seine große Bedeutung für die Berufsvorbereitung junger Menschen“, hebt Bildungsdezernent Grobeis hervor. Von den mehr als 1.900 Schülerinnen und Schülern des BSO machen rund 660 von ihnen eine duale Ausbildung und rund 780 besuchen die Vollzeitschulzweige Berufliches Gymnasium, Fachoberschule oder Berufsfachschule. Weitere 485 sind Mittelstufenschüler, die kommen, um sich beruflich zu orientieren. Etwa 130 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten am BSO.

Das BSO beherbergt auch das LefoO, das sich weit über die Kreisgrenzen hinaus einen Namen gemacht hat. Am LefoO werden digitale Kompetenzen geschult – ganz praktisch, für Grundschulkindern genauso wie für Jugendliche. „Das ist eine essentielle Vorbereitung auf das Berufsleben, denn viele Jobs sind inzwischen digital“, betont Grobeis. Auch zu Unternehmen gibt es eine sehr enge Beziehung, wenn es um deren digitale Zukunft geht. Der Bildungsdezernent hatte sich persönlich für dessen Einrichtung stark gemacht, was dann mit Unterstützung des kreiseigenen Betriebs Bau- und Immobilienmanagement Odenwaldkreis möglich wurde. Da die Nachfrage stetig wuchs, kamen immer mehr Partner dazu, um die Finanzierung sicherzustellen. Jüngst wurde am LefoO das „Kompetenzzentrum für Digitalisierung im Ländlichen Raum“ eingerichtet. Damit unterstützt das Land Hessen kleine und mittelständische Unternehmen in der digitalen Transformation – mit der im LefoO gesammelten Expertise in ganz Südhessen. „Dieser Erfolg wäre ohne passionierte Lehrkräfte und Mitarbeitende nicht möglich gewesen“, so Grobeis, der allen voran Schads Vorgänger Wilfried Schulz und LefoO-Leiter Thorsten Wohlgenuth für ihren Einsatz dankt.

Aber die Kreisverwaltung als Schulträger hat nicht nur dieses Zentrum von Anfang

an gefördert und begleitet. Der schon sichtbare Schulneubau ist fast fertig. Mit dem Beginn des Schuljahres 2026/2027 soll er bezogen werden. Beherbergen wird das Gebäude das Berufliche Gymnasium sowie die beiden Ausbildungszweige der höheren Berufsfachschule für Sozialpädagogik und der Fachschule für Sozialpädagogik. Insgesamt werden fast 13 Millionen Euro investiert. „Das ist die größte Investition im schulischen Bereich bei uns seit sehr langer Zeit und damit ein klares Bekenntnis des Odenwaldkreises zu diesem Standort“, betont Grobeis. Schulleiter Schad freut bereits auf die gemeinsame Eröffnung. „Das wird neben der Berufsmesse unser zweites großes Highlight in diesem Jahr.“

Viele Ausbildungsberufe, die an der Schule unterrichtet werden, weisen stabile Klassengrößen auf. Beispiele dafür sind die Branchen Holz, Kfz und Elektro sowie der Einzelhandel, Industrie- und Bankkaufleute oder der medizinische Bereich. Für andere Berufe muss Schad kämpfen, etwa für den Mechatroniker. Das Kultusministerium hat Klassengrößen festgelegt, die nicht unterschritten werden dürfen. Der Schulleiter appelliert an die Unternehmen, Auszubildende einzustellen, denn so könne das BSO auch weiter breit aufgestellt sein. Neu aufstellen will sich das BSO mit dem Beruf „Technologie für Kunststoff und Kautschuk“; hierfür gibt es einen Austausch mit Firmen dieser Branche, die im Odenwaldkreis relativ stark vertreten ist. Schad rechnet hier bis zum Sommer mit einem Ergebnis. „Qualifizierte Lehrkräfte dafür haben wir.“

Er leitet das BSO seit 2024, kennt die Schule aber sehr gut. Denn von 2001 bis 2016 war er dort Lehrer für Wirtschaft und Englisch und hatte 2011 die Leitung des Beruflichen Gymnasiums übernommen. Vor seiner Rückkehr hat er acht Jahre die Theodor-Heuss-Schule in Offenbach geführt. „Dann war die Zeit reif für einen Wechsel“, sagt Schad. „Ich mag es, Neues zu wagen.“ Dafür hat er am BSO allein in diesem Jahr viele Gelegenheiten.<<

## Pflege

### Michael Vetter bestellt neue Leitungskräfte

Seniorenresidenz bekommt neue Pflegedienstleiterin



Geschäftsführer Michael Vetter gratuliert Anja Pförsich (v.l.n.r.), Ann-Christin Kenzler, Pia Mester und Katja Keimel zur Übernahme ihrer neuen Leitungsaufgaben mit einem bunten Blumenstrauß gratuliert. Foto: Pflegezentrum Odenwald

VON GERT R. VON NEINDORFF

**Odenwaldkreis.** Auf einer Mitarbeiterversammlung hat Geschäftsführer Michael Vetter die Pflegefachkraft Katja Keimel zur Pflegedienstleiterin für die Stationäre Pflegeeinrichtung in der Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl bestellt. Pia Mester wird weiterhin die Aufgaben der stellvertretenden Pflegedienstleiterin wahrnehmen. Daneben wird sie zukünftig auch für die Dokumentation und die Wohneraufnahme zuständig sein. Anja Pförsich wird als stellvertretende Pflegedienstleiterin einen Wohnbereich leiten und Ann-Christin Kenzler übernimmt die Leitung der Sozialen Betreuung.

Die stationäre Pflegeeinrichtung hat 106 hochwertige Pflegeplätze in Oberzent auf einem der schönsten Grundstücke im ganzen Odenwaldkreis zwischen Erbach/Michelstadt, Oberzent sowie Eberbach und Hirschhorn. Dort ist ein Zentrum für Gesundheit und Pflege mit einer eigenständigen Hausarztpraxis sowie Ambulanter und Stationärer Pflege, Restaurant und Tiergehege sowie einem schön angelegten barrierefreien Außengelände mit Residenzgarten, das

zum Spazierengehen und Verweilen einlädt, entstanden. Alle Angebote werden von den Menschen in der Region sehr gut angenommen. Auch können beim Pflegezentrum Odenwald unter 06062 9408-19 die Beratungsgespräche nach § 37 SGB XI vereinbart werden. Diese Leistungen des Pflegezentrums Odenwald sind heute im Odenwaldkreis nicht mehr wegzudenken.

Auf eine Initiative von Michael Vetter wurde 1998 das Gebäude der ehemaligen Seniorenwohnanlage gekauft und anschließend zu wesentlichen Teilen in Eigenleistung saniert, umgebaut und erweitert. Dabei gab es keinerlei finanzielle Unterstützung durch eine öffentliche Förderung oder durch private Spenden. Bis zum heutigen Tag sind dort 120 Arbeitsplätze entstanden. Insgesamt hat das Pflegezentrum Odenwald nahezu 200 Beschäftigte, die in vielfältigsten Bereichen eingesetzt sind. An der Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl soll auch in der Zukunft weiter investiert werden. So hat die Stadt Oberzent einen Bebauungsplan aufgestellt um neue Baumaßnahmen zu ermöglichen. Derzeit werden 20 seniorengerechte Wohnung ausgebaut.<<

Anzeige

**BÜROFLÄCHE ZU VERMIETEN**

**Helmholtzstraße 1a, 64711 Erbach**

**Gesamtfläche: 149,33 m²**

- moderner, barrierefreier Neubau (1.OG)
- bis zu 6 Büros (teilbar)
- Internetverbindung bis zu 1 Gigabit/s möglich
- Parkplätze vorhanden
- zentrale Lage mit guter Anbindung an ÖPNV

Weitere Informationen:  
[www.oreg.de/bueroflaeche-zu-vermieten/](http://www.oreg.de/bueroflaeche-zu-vermieten/)

**Kontakt**  
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH  
Herr Detlef Kuhn  
Tel: 06062 9433-21  
E-Mail: [d.kuhn@oreg.de](mailto:d.kuhn@oreg.de)




## Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

**Suche Teilzeitstelle als Gärtner, Lagerhelfer oder Produktionsmitarbeiter im Raum Erbach bis Höchst (Odw.).** Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit sind für mich selbstverständlich.  
**Chiffre: 2026-46**

**Junger Mann mit gültigem Staplerchein und mehrjähriger Erfahrung im Lagerbereich sucht Arbeitsstelle im Raum Erbach und Umgebung.** Ich bin pünktlich, zuverlässig und verantwortungsbewusst.  
**Chiffre: 2026-47**

**Mann, Deutsch und Griechisch als Muttersprachen, sucht Tätigkeit als Kundenbetreuer im kaufmännischen Bereich.** Geschäftsreisen nach Griechenland jederzeit möglich. Freundlich, hohe Sozialkompetenz, gute PC-Kenntnisse.  
**Chiffre: 2026-48**

**Bauingenieur aus Erbach sucht neuen Wirkungskreis im Bauwesen, vorzugsweise als Bauleiter oder in vergleichbarer verantwortungsvoller Position.**

Engagiert, zuverlässig und flexibel.  
**Chiffre: 2026-49**

**29-jährige Frau aus dem Raum Michelstadt sucht eine Anstellung im Bereich Außenarbeiten sowie Garten- und Landschaftsbau.** Ich bringe ein hohes Maß an Motivation und Engagement mit und bin bereit, mich neuen Herausforderungen zu stellen.  
**Chiffre: 2026-50**

**Suche Ausbildungsplatz im IT-Bereich ab Sommer 2026.** Ich verfüge über einen qualifizierenden Hauptschulabschluss und habe drei Jahre Dienst in der Bundeswehr absolviert. Ich bin hochmotiviert und ehrgeizig, neue Herausforderungen anzunehmen und mein Wissen im IT-Sektor zu vertiefen.  
**Chiffre: 2026-51**

**59-jährige ehemalige Rowenta-Mitarbeiterin ist auf der Suche nach einer Teilzeitstelle im Raum Erbach/Michelstadt.** Ich bringe Erfahrung in Produk-

tion, Montage und Versand mit und arbeite zuverlässig, sorgfältig und handwerklich geschickt.  
**Chiffre: 2026-52**

**Ab Sommer 2026 suche ich eine Ausbildung in Logistik oder IT.** Mit meiner ukrainischen Mittleren Reife bringe ich eine solide Grundlage mit. Meine hohe Motivation und mein ausgeprägter Teamgeist werden es mir ermöglichen, mich schnell in neue Aufgaben einzuarbeiten und effektiv im Team zu arbeiten.  
**Chiffre: 2026-53**

### Kontakt

**Kreis Ausschuss Odenwaldkreis - Kommunales Job-Center - Arbeitgeberservice**  
Michelstädter Str. 12  
64711 Erbach  
Tel.: 06062 6014-1426  
E-Mail: [arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de](mailto:arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de)

## Arbeit und Soziales

### Landrat besucht Therapiezentrum Janowicz

Ambulante Rehabilitation als wichtiger Baustein der Gesundheitsversorgung

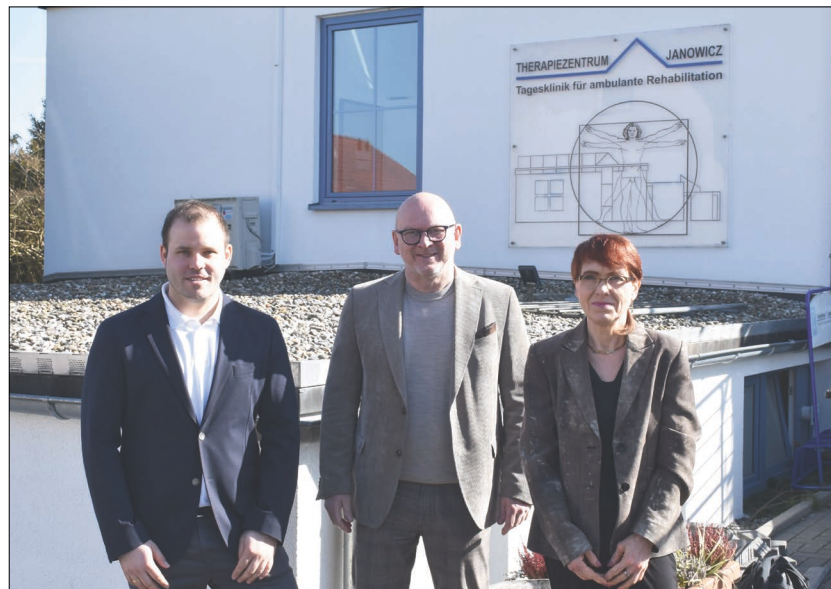
VON KONSTANTINA KOCH

**Erbach.** Die Erweiterung der Tagesklinik für ambulante Rehabilitation Therapiezentrum Janowicz in Oberzent-Beerfelden ist in vollem Gange. Davon konnte sich Landrat Frank Matiaske gemeinsam mit Gabriele Quanz, der Leiterin der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, jüngst selbst ein Bild machen. Die Erweiterung wird über die LEADER-Strategie gefördert. Dabei handelt es sich um Fördermittel der Europäischen Union und des Landes Hessen zur Entwicklung ländlicher Regionen. Für einen Erweiterungsbau an der Cafeteria einschließlich der dazugehörigen Außenanlage erhält das Unternehmen rund 196.000 Euro. Ziel ist es, die ambulante Rehabilitationseinrichtung für orthopädische und traumatische Erkrankungen weiter zu stärken und damit einen wichtigen Beitrag zur regionalen Gesundheitsversorgung zu leisten.

Den Förderbescheid hatte Landrat Matiaske bereits im Sommer vergangenen Jahres übergeben. Auf Einladung von Geschäftsführer Max Janowicz besuchte er nun gemeinsam mit Gabriele Quanz das Therapiezentrum, um sich vor Ort über die Arbeit der Einrichtung und den Fortschritt des Projekts zu informieren.

Das Therapiezentrum ist auf orthopädische und traumatische Erkrankungen spezialisiert und bietet Patientinnen und Patienten wohnortnahe ambulante Rehabilitation – auch im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt. Eine ambulante RehaMaßnahme dauert in der Regel drei bis vier Wochen und umfasst täglich mehrere Stunden Therapie.

Geschäftsführer Max Janowicz führt das Unternehmen inzwischen in zweiter Generation. Seine Eltern Werner und Elke Janowicz, die das Therapiezentrum aufgebaut haben, sind weiterhin operativ tätig, haben die Geschäftsführung jedoch an ihren Sohn übergeben. „Ich bin mit dem Betrieb groß geworden und habe schon früh Einblicke in die Arbeit hier bekommen“, erzählt Max Janowicz. Heute liegt sein Schwerpunkt vor allem im betriebswirtschaftlichen Bereich und im Qualitätsmanagement. Da es das Angebot einer ambulanten Rehabilitation hauptsächlich in Großstädten und Ballungsgebieten gibt, ist die Tagesklinik ein besonderer Gewinn für die Region



*Betriebsbesuch in Oberzent-Beerfelden: Landrat Frank Matiaske besuchte kürzlich mit Gabriele Quanz, Leiterin Stabsstelle Wirtschaftsförderung das Therapiezentrum Janowicz. Links im Bild: Max Janowicz, Geschäftsführer. Foto: Konstantina Koch, Kreisverwaltung*

respektive den Odenwaldkreis. Landrat Frank Matiaske betont die Bedeutung solcher Einrichtungen für die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum: „Gerade im Odenwaldkreis ist es entscheidend, dass medizinische und therapeutische Angebote wohnortnahe und niedrigschwellig erreichbar sind. Einrichtungen wie das Therapiezentrum Janowicz sorgen dafür, dass Patientinnen und Patienten hochwertige Rehabilitation erhalten können, ohne weite Wege auf sich nehmen zu müssen.“

Insgesamt kostet das über LEADER unterstützte Projekt rund 532.000 Euro. Gefördert werden der Ausbau der inzwischen zu klein gewordenen Cafeteria, Maßnahmen im Außenbereich sowie die Anschaffung einer neuen Küche, zusätzlicher Sitzgelegenheiten und Planungsleistungen. Der Anbau soll den Aufenthalt für Patientinnen und Patienten deutlich verbessern. Perspektivisch ist zudem die Einrichtung einer Kryokammer (Kältekammer) geplant. Die Wirtschaftsförderung des Kreises und die IGO (Interessengemeinschaft Odenwald e.V.) begleiteten das Vorhaben beratend.

„Das ist ein gutes Beispiel dafür, wie Förderprogramme konkret helfen können, Arbeitsplätze zu sichern und die Zukunft eines Unternehmens zu stärken“, führt Matiaske aus. „Als Kreis unterstützen wir solche Projekte sehr bewusst, weil sie die medizinische Versorgung und die wirt-

schaftliche Entwicklung im ländlichen Raum gleichermaßen voranbringen.“ Max Janowicz dankt der Wirtschaftsförderung und der IGO: „Die Beratung war für uns sehr hilfreich. Ohne diese Unterstützung wäre der Weg durch die Förderprogramme deutlich schwieriger gewesen.“ Das Projekt trage zudem dazu bei, „dass sich unsere Patientinnen und Patienten während ihres Aufenthalts noch wohler fühlen“.

Mit derzeit rund 25 Mitarbeitenden – darunter auch freiberuflich tätige Fachkräfte und Ärzte – ist das Therapiezentrum ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Wie viele Einrichtungen im Gesundheitsbereich ist auch der Betrieb vom Fachkräftemangel betroffen. Um Nachwuchs zu gewinnen, finanziert das Unternehmen unter anderem die Ausbildung angehender Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten.

Beim anschließenden Rundgang verschafften sich Matiaske und Quanz einen Eindruck von der laufenden Erweiterung der Einrichtung sowie von Therapieangeboten im Außenbereich, darunter ein Barfußpfad und ein Kneipp-Becken. „Der Besuch hat eindrucksvoll gezeigt, wie viel Engagement und Innovationskraft in unseren regionalen Betrieben steckt“, resümiert der Landrat. „Solche Unternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Versorgung und zur wirtschaftlichen Stärke unserer Region.“ <<

## Die Energieversorgung in Südhessen ist sicher

Keine Gefahr einer Versorgungslücke

VON PRESSESTELLE ENTEGA

**Darmstadt.** Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg im Iran sowie militärischen Auseinandersetzungen zwischen den USA und Israel und der Blockade der Straße von Hormus führen international zu Verunsicherung an den Energiemärkten. Insbesondere bei fossilen Energieträgern wie Öl und Gas kommt es derzeit zu starken Preisschwankungen.

Für die Energieversorgung in Deutschland und insbesondere in Südhessen gilt jedoch: Für ENTEGA Kundinnen und Kunden besteht keine Gefahr einer Versorgungslücke. Die Energieversorgung ist weiterhin gesichert. ENTEGA ist in Bezug auf die Versorgungssicherheit gut aufgestellt. Deutschland verfügt über ein diversifiziertes Energiesystem und gefüllte Speicher. Auch auf regionaler Ebene beobachtet ENTEGA die Situation sehr genau und steht in engem Austausch mit den relevanten Marktpartnern und Behörden. Die aktuellen

Entwicklungen betreffen vor allem die Preisbildung bei fossilen Energieträgern. Schwankungen an den internationalen Öl- und Gasmärkten können sich grundsätzlich auch auf die Energiepreise in Europa auswirken. Die Beschaffungsstrategie der ENTEGA setzt aber auf eine breite Streuung der Beschaffungszeitpunkte. Dadurch ist ENTEGA auch in volatilen Marktphasen stabil aufgestellt. Diese Strategie hilft ENTEGA, kurzfristige Marktausschläge abzufedern. Der überwiegende Anteil der ENTEGA Ökoenergiekundinnen und -kunden hat Sonderverträge, deren Preise – abhängig von der jeweiligen Vertragslaufzeit – regelmäßig angepasst werden können:

- ENTEGA prüft jeweils die gesamte Kostenentwicklung eines Tarifs.
- Steigende und sinkende Preisbestandteile werden gleichermaßen berücksichtigt.
- Vereinbarte Preisgarantien behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit.

Kurzfristige Marktentwicklungen führen daher nicht automatisch zu direkten Preisanpassungen. <<

## Pflege

### Katja Keimel zur Pflegedienstleiterin ernannt

Neue Chefin in der Pflege bei der Seniorenresidenz

VON GERT R. VON NEINDORFF

**Odenwaldkreis.** Geschäftsführer Michael Vetter hat Katja Keimel zur Pflegedienstleiterin der Stationären Pflege in der Seniorenresidenz Hedwig Hennenböhl in Beerfelden bestellt. Fast zum gleichen Zeitpunkt hat sie ihre Weiterbildung zur „Verantwortlichen Pflegefachkraft“, wie die Tätigkeit eigentlich richtig heißt, abgeschlossen.

Die Wald-Michelbacherin hat beim Pflegezentrum Odenwald 2015 eine Bilderbuchkarriere hingelegt. Sie war zunächst als Pflegehelferin eingesetzt, bis sie 2018 eine dreijährige Ausbildung zur examinierten Pflegekraft in der Seniorenresidenz absolviert hat. Danach war Keimel bis 2026 in diesem Beruf in der Stationären Pflege der Seniorenresidenz tätig. 2020 hat sie eine Weiterbildung zur Praxisanleiterin abgeschlossen und bis heute etliche Auszubildende in Pflegeberufe mit viel Herzblut begleitet. Auch nach ihrer Ausbildung ist Katja Keimel an Fachthemen und Weiterentwicklungen interessiert. So hat sie 2024 eine Weiterbildung zur Palliativpflegerin abgeschlossen. Darüber hinaus wurde sie im Rahmen einer fachärztlichen Schulung zum Wechseln von suprapubischen Kathetern qualifiziert und besitzt eine entsprechende Bescheini-

gung. Seit 2025 ist Keimel stellvertretende Pflegedienstleiterin in der Stationären Pflege der Seniorenresidenz. Sie hatte sich insbesondere mit dem Dokumentationswesen, der Neuaufnahme von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Einstufung in einen Pflegegrad befasst. Außerdem war sie verantwortlich für das Prüfungsverfahren der Strukturierten Informationssammlung (SIS-Verfahren), als Kernstück der Pflegedokumentation gegenüber dem Medizinischen Dienst in Hessen. Mit diesen Tätigkeiten war sie bereits maßgeblich an der organisatorischen Steuerung beteiligt.

Vetter freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihr. Er ist zuversichtlich, dass sie sich aufgrund ihrer Berufserfahrung schnell in die neue Leitungsaufgabe einarbeiten wird. Dabei wird die frisch gebackene Pflegedienstleiterin in ihrer neuen Funktion die Weiterbildung von Pflegefachkräften und Pflegehelfern zu einem ihrer Schwerpunkte machen. Bedingt durch den demographischen Wandel und die steigende Zahl der pflegebedürftigen Menschen wird die Seniorenresidenz immer mehr an Bedeutung gewinnen. Mit Katja Keimel wird sich die Einrichtung sicher weiterentwickeln und viele attraktive Angebote für die Menschen bereithalten. <<

## Impressum - Standortmagazin

**Herausgeber:** Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach  
**Redaktion:** Sandra Stabolidis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach | Tel: 06062 9433-81 | E-Mail: [s.stabolidis@sv.oreg.de](mailto:s.stabolidis@sv.oreg.de)  
**Verantwortlich für den Inhalt:** Detlef Kuhn (Geschäftsführer) | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach  
**Haftung:** Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich.  
**Vertrieb:** Odenwälder Journal Medienhaus GmbH | Nelkenstr. 1 | 64750 Lützelbach | Tel: 06165 9309-0 | E-Mail: [redaktion@odw-journal.de](mailto:redaktion@odw-journal.de)  
**Erscheinungsgebiete:** Odenwaldkreis  
**Auflage:** 39.800 Exemplare | **Erscheinungsweise:** 2x monatlich  
**Partnerunternehmen:** Pflegezentrum Odenwald GmbH | ENTEGA Plus GmbH | Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH | Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises | InA gGmbH  
**In Kooperation mit dem Kreis Ausschuss des Odenwaldkreises**